

31. März 2023

Initiative
Bürger im Neckartal

PRESSEMITTEILUNG

Die Landesregierung unterstützt ökologischen Wahnsinn: Unter Berufung auf die notwendige Energiewende will die landeseigene EnBW ihre Pläne einer Mono-Klärschlamm-trocknungs- und Verbrennungsanlage im engen Neckartal durchsetzen.

Die Initiative "Bürger im Neckartal" und die Gemeinden in der Umgebung von Walheim stehen zusammen gegen das umweltschädliche Vorhaben der EnBW.

„Es ist ein Skandal, dass die Landesregierung als Miteigentümerin der EnBW ein solches Vorhaben fördert - eine Klärschlammverbrennungsanlage im engen Neckartal, technisch schon lange nicht mehr Stand der Technik und dazu noch unmittelbar an die Wohnbebauung angrenzend! Trotz massiver Proteste der betroffenen Gemeinden und einer online-Petition will man dieses ökologische Desaster durchsetzen“, so die Sprecher der Bürgerinitiative. Dabei werden trotz Verweis auf Einhaltung der Grenzwerte und des Einsatzes modernster Filtertechnik im Jahresverlauf tonnenweise gefährlicher Feinstaub und Schadstoffe freigesetzt. Der ökologische Unsinn offenbart sich auch bei den immensen Transportwegen: Klärschlamm mit einem Wassergehalt von 70 Prozent wird über hundert Kilometer herangefahren und das bei der Vortrocknung entstehende Wasser wieder zu kilometerweit entfernten Kläranlagen transportiert. Auch die Klärschlammmasche als Endprodukt in Walheim findet vor Ort keine weitere Verwendung und muss als Sondermüll in einem Bergwerk entsorgt werden. Denn die lange Zeit als modellhaft angepriesene Pilotanlage zur Phosphorgewinnung aus Klärschlammmasche ist in Walheim nicht umsetzbar und auch anderenorts großanlagentechnisch noch Zukunftsmusik. „Eine nicht abreißende Kette von Schwerlastfahrzeugen wird die ohnehin überlasteten Straßen im Raum Besigheim/Walheim/Kirchheim verstopfen und die Verkehrssituation drastisch weiter verschlechtern“, so das Sprecherteam.

Zur Förderung der Genehmigungschancen wurde die Klärschlammverbrennungsanlage zum Heizkraftwerk umetikettiert, da man theoretisch ca. 200 Haushalte mit der Abwärme versorgen könne. Praktisch ist das mangels Infrastruktur jedoch nicht umsetzbar. In Walheim würde die Wärme ungenutzt an die Umwelt abgegeben. Weder gibt es ein Abwärme-Nutzungskonzept z. B. für den Sommer außerhalb der Heizperiode noch kann die Abwärme in bestehende Nahwärmesysteme eingespeist werden. Dabei ist die zunehmende Erderwärmung eines der Hauptthemen dieser Tage.

„Wie kann eine Landesregierung unter Verkennung ihrer ökologischen Prinzipien ein Vorhaben zulassen, das an diesem Standort alle Nachteile vereint und über Jahrzehnte unglaubliche Mengen an Schadstoffen, Kohlendioxid und ungenutzte Wärme freisetzt?“ fragt sich die Bürgerinitiative. Der richtige Standort für so eine Anlage wäre die örtliche Anbindung an eine Großkläranlage, die nicht

nur das Abwasser direkt aufnimmt, sondern auch die Abwärme zugleich als Prozesswärme für den Kläranlagenbetrieb nutzen kann – möglichst ortsnah dort, wo Klärschlamm in großen Mengen anfällt.

Die Gemeinderäte der angrenzenden Kommunen haben sich eindeutig gegen die Verbrennungsanlage ausgesprochen. Doch die EnBW und die Landesregierung scheinen taub gegenüber den berechtigten Sorgen der Bürgerinnen und Bürger zu sein. Mit Verweis auf die Nutzung des eigenen Kraftwerk-Betriebsgeländes entziehen sich die EnBW und die Landesregierung ihrer ökologischen Verantwortung.

Die Bürgerinitiative fordert den Stopp dieses Vorhaben und ruft die Landesregierung auf, endlich ihrer Verantwortung für Umwelt und Gesundheit nachzukommen und nicht am Bau der Verbrennungsanlage in Walheim festzuhalten.

Mehr zur Bürgerinitiative unter www.buerger-im-neckartal.de

Kontakt: Matthias Appelt – appelt@buerger-im-neckartal.de – mobil: 0173 277 07 54

Rudi Ringwald – ringwald@buerger-im-neckartal.de – mobil: 0171 999 60 08